



## Wilkenburg

Das römische Marschlager von Wilkenburg, Stadt Hemmingen (Region Hannover)  
Die Sensation: Bei Wilkenburg in der Nähe von Hannover wurde das nordöstlichste römische Marschlager Deutschlands entdeckt!

### Lage

Das Lager befindet sich einen Kilometer südlich der hannoverschen Stadtgrenze zwischen den Ortschaften Wilkenburg und Arnum. Etwas erhöht auf einer Niederterrasse des alten Leinetals gelegen war es vor Hochwasser geschützt (Abb.). Auffallend ist zudem, dass ein Bachlauf das Lager durchzieht und vermutlich einst zur Frischwasserversorgung der Legionäre diente.



Bereits 1991 ermittelte ein Luftbildarchäologe Bewuchsmerkmale, die auf ein mögliches Römerlager hinwiesen. Nachfolgende Luftaufnahmen erhärteten diese Theorie, auch wenn römische Funde bei ersten Begehungen des Areals ausblieben. Doch wurden 2015 im Zuge von mehreren systematischen Grabungen und Suchgängen mit Metalldetektoren durch das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege und die Universität Osnabrück eindeutige Befunde ermittelt, die die Existenz eines römischen Marschlagers bestätigten. 2017 folgten weitere ergebnisreiche Forschungskampagnen vor Ort.

Zukünftige Geländeuntersuchungen und eine Sicherung dieses einzigartigen Bodendenkmals sind aber derzeit fraglich, da seit vier Jahren Planungen zur Nutzung der Fläche für den Kiesabbau laufen.

#### Befunde

Bisher konnte an verschiedenen Stellen der Verlauf eines v-förmigen Spitzgrabens festgestellt werden, der 0,90 m bis 1,30 m unter die heutige Oberfläche reichte und im oberen Bereich noch eine Breite von ca. 1,20 m hatte.

Beim unteren Grabenabschluss wurden zwei Formen festgestellt: einmal das unten v-förmige und zum andern das im Querschnitt rechteckig ausgebildete Grabenende. Beide Gestaltungen sind bei römischen Marschlager gut belegt.

Im Süden war der Graben über eine Länge von 20 m unterbrochen, so dass hier von einem Tor ausgegangen werden kann.

Es fanden sich keine Reste eines Walls, ebensowenig Hinweise auf eine längere Nutzung der Gräben. Insgesamt deutet der Befund auf ein römisches Marschlager hin, das von bis zu 20.000 Legionären für mehrere Wochen genutzt wurde.

#### Funde

Im Rahmen der Grabungen wurden nur wenige Funde gemacht. Dagegen konnten durch systematische Begehungen mit Metallsuchgeräten bis Ende 2017 über 2500 Buntmetallobjekte geborgen werden, die vor allem aus dem obersten, durch Bewirtschaftung bewegten Boden stammen. Davon sind mehr als 200 als römische Metallfunde zu deuten.

Von diesen wird hier erstmalig eine Auswahl der Öffentlichkeit gezeigt.

#### Datierung

Es fanden sich 80 römische und keltische Bronze- und Silbermünzen. Diese können Aufschluss über die Nutzungszeit des Lagers geben: Die älteste Münze ist ein Denar, geprägt 113/112 v. Chr., die jüngste Münze ein sogenannter Gaius/Lucius-Denar aus der Zeit 2/1 v. Chr. Denare sind Silbermünzen mit relativ hohem Zahlungswert.

Damit entspricht der zeitliche Rahmen in etwa den in Kalkriese gefundenen Münzen, doch mit einem Unterschied: Der Varus-Gegenstempel - dort wiederholt belegt - konnte im bisher schon recht umfangreichen Fundspektrum von Wilkenburg noch nicht nachgewiesen werden.

Demnach könnte es sich um ein Marschlager gehandelt haben, das vor der Statthalterschaft des Varus in der Zeit der Feldzüge des Tiberius im Zusammenhang mit dem bellum immensum (4-5 n. Chr.) angelegt wurde.